

Interesse einer Psychologie des „Weltanschauens“ (nicht der über das Bereich psychologischer Betrachtung sich weithinaushebenden „Weltanschauungen“-überhaupt) eignet sich als methodologische Vorstudie die Anwendung der Methode auf die Postulate derjenigen Phantasiegebilde, deren Realisation durch „wirkliche“ Reizdarbietungen möglich ist (wie beim Postulat der Farbwandelspiele).]

Für die Verwendung der psychologisch-synthetischen Methode „zur Klärung und Entscheidung der Frage nach der Möglichkeit von Farbwandelspielen“ kamen in Verfolg einer Weiser-Richtung Farbwandel-Phantasiegebilde und hierauf gerichtete Postulate, sowie diesen adäquate Eindrücke von Farbdarbietungen in Betracht, also Durchschneidungen der Weiser-Richtungen mit den beiden Gedankenschichten der Phantasiegebilde und des Psychischen. Im Hinblick auf die Konstruktion einer Apparatur zur Ermöglichung von „postulierten Farbdarbietungen“, oder von Farbwandelspielen selbst, kamen des weiteren in Verfolg der Weiser-Richtungen deren Durchschneidungen mit einer Schicht von Gedanken über Physisches, besonders über die Optik der Farbdarbietungen in Betracht. Und im Hinblick darauf, daß den Farbwandelspielen ein eigener ästhetischer Wert, Sinn und Wesen eigener Art, zuzusprechen ist, werden im weiteren Verfolg der Weiser-Richtungen deren Durchschneidungen mit der Schicht von Gedanken über Wesenheiten und Sinnhaftes zu betrachten sein. Hierbei lassen sich wohl die Durchschneidungen der Weiser-Richtungen mit der Gedankenschicht des Psychischen etwa als Werterlebnisse, oder als ästhetische Eindrücke, im einzelnen beispielsweise heranziehen; aber die Gedankenzusammenhänge über Sinn und Wesen liegen in einer besonderen Gedankenschicht weitab, völlig außerhalb aller Seinswissenschaften, außerhalb der Physik und der Psychologie, in dem Gebiet wertwissenschaftlicher Gedankenzusammenhänge.

25. Es sei hier (nach 24.) nicht etwa versucht, in Verkennung der wissenschaftlichen, insonderheit der psychologischen Möglichkeiten, pseudophilosophische Beiträge zur „Ästhetik der Farbwandelspiele“ zu bringen. Es ist nur, im Sinne einzelner Farbwandelspiel-Postulate, als mitverwertbar für eine weitereindringende Verwendung der psychologisch-synthetischen Methode zu verstehen, wenn hier abschließend noch ergänzt wird, was die vorliegende Abhandlung über Beurteilung der „Adäquatheits-Distanz“ von Farbwandel-Postulaten zwischen den Zeilen entnehmen läßt [nachdem aus solcher Beurteilung die Gedankenfolge der Abhandlung, wie auch